



AKADEMIE SCHWERIN e.V.
Haus für Politik, Wirtschaft und Kultur
in Mecklenburg-Vorpommern



Das Schweriner Abkommen

Die Übergabe Stettins an die Volksrepublik Polen



Foto abrufbar unter: <https://www.ndr.de/geschichte/chronologie/kriegsende/Schweriner-Grenzvertrag-Wie-Stettin-zu-Szczecin-wurde,stettin260.html>

Vortrag am
08.10.2026, 18:00 Uhr

mit
Prof. Dr. Haik Thomas Porada,
Leibniz-Institut für
Länderkunde

Die Teilnahme ist kostenfrei.

Alle Interessierten sind herzlich
eingeladen.

Am 21. September 1945 wurde zwischen Vertretern Polens und der sowjetischen Militäradministration ein Vertrag geschlossen, der die Geschichte von Mecklenburg-Vorpommern entscheidend prägen sollte. Mit dem Schweriner Abkommen oder Schweriner Grenzvertrag wurde der Verlauf der Oder-Neiße-Linie im Norden nach Westen korrigiert und somit die Westgrenze Polens endgültig festgelegt. Mit Stettin, der ehemaligen Hauptstadt der Provinz Pommern und ihrem Umland, sowie dem vorgelagerten Swinemünde auf der Insel Usedom, wurden zwei der wichtigsten Hafenstädte des südlichen Ostseeraums damit polnisch. Für das Land Mecklenburg-Vorpommern, das seit 1947 nur noch den Namen Mecklenburg tragen durfte, hatte dies nachhaltige Folgen.

Der Beitrag beschäftigt sich mit den Hintergründen des Schweriner Abkommens sowie mit dessen Auswirkungen auf die weitere Geschichte der Region und darüber hinaus. Ein kaum noch in der öffentlichen Erinnerung verankertes Kapitel der Zeitgeschichte soll damit thematisiert werden.

Anmeldung unter:
sekretariat@akademie-schwerin.de

Veranstaltungsort:
Tagungszentrum der Akademie Schwerin
Mecklenburgstr. 59, 19053 Schwerin (1. OG)

gefördert durch die

